



Foto: Carsten Pusch



Foto: Carsten Pusch



Foto: Carsten Pusch

### Gesellige Lebensweise

Die gesellige Lebensweise der Asseln führt häufig zu Massenansammlungen unter Steinen, Brettern und anderen Materialien. Asseln sind getrennt geschlechtlich und gehören zu den so genannten „Ranzenkrebse“. Namen gebend ist bei dieser Gruppe eine abgeschlossene Brutkammer auf der Bauchseite der Weibchen. Zur Fortpflanzungszeit bilden sich an den Basen des ersten bis fünften Beinpaars spezielle, sich überlappende Brutplatten, die diesen flüssigkeitsgefüllten Brutraum bilden. Dort hinein werden die befruchteten Eier abgelegt und entwickeln sich geschützt bis zum fertigen Jungtier. Die Anzahl der Eier und Jungtiere schwankt von Art zu Art sehr, zudem tragen größere Weibchen mehr Eier und Jungtiere als kleinere Weibchen der selben Art. Bei den Kellerasseln werden die etwa 25 bis 90 Eier ca. 40 bis 50 Tage ausgetragen. Die Ausbildung der abgeschlossenen Brutkammer ist für die Asseln eine elementare Vorbedingung für die Entstehung von landlebenden Formen gewesen, die damit während des gesamten Entwicklungsprozesses völlig unabhängig von Gewässern aller Art sind. Die Landasseln sind damit die einzige Gruppe von Krebstieren, die zu echten Landtieren geworden sind. Die fertigen Jungasseln verlassen schließlich die Brutkammer der Mutterassel und sind vom ersten Tag an selbständig, eine Brutpflege findet nicht statt. Nach etwa 13 bis 16 Häutungen innerhalb von etwa zwei Jahren sind die Tiere geschlechtsreif, ihre Lebenserwartung beträgt etwa 2 bis 4 Jahre.

### Kein ausgeprägtes Sinnesleben

Eine bedeutende Rolle spielt bei den Asseln der Tastsinn, Tastborsten sind nicht nur auf den Fühlern, sondern auch auf den Mundwerkzeugen und den Beinen sowie auch auf den Rückenschildern vorhanden. Mit diesen können sich die Asseln ein recht genaues Bild ihrer unmittelbaren Umgebung machen, erkennen Feinde sowie ihre Nahrung und benutzen sie für soziale Kontakte mit ihren Artgenossen. Chemische Sinnesorgane für den Geschmacks- und Geruchssinn sind vor allem an den Fühlern vorhanden. Landkrebse, und damit auch die Keller- und Mauerasseln, sind nicht zu einem Formensehen, sondern nur zu einer Hell-Dunkel Unterscheidung fähig. Über ein Hörvermögen ist bei Asseln nichts bekannt, bislang ist überhaupt nur bei einer Asselgattung bekannt geworden, dass sie zur Lauterzeugung fähig ist.

- 1 Mauerasseln haben pro Jahr 1 bis 3 Bruten und können je nach Größe des Weibchens zwischen 10 bis 70 Jungtiere aus dem Brutbeutel entlassen.
- 2 Blick auf den prall gefüllten Brutbeutel (oder Brutkammer) auf der Bauchseite eines Kellerasselweibchens. Hier durchlaufen die befruchteten Eier ihre Entwicklung bis zum fertigen Jungtier.

- 3 Die wörtliche Übersetzung des lateinischen Artnamens unser häufigsten Kellerassel, *Porcellio scaber* lautet „unsauberer Schweinchen“. Der deutsche Name „Kellerassel“ wird diesen Tieren aber deutlich mehr gerecht.